

## INHALT

<b>EINLEITUNG</b>	<b>11</b>
1. Der Absprung von der Metaphysik	11
2. Der Standort des Sprechens	14
3. Der Wegcharakter des Denkens	16
4. Zu Thema und Vorgehen der Arbeit	18
<b>TEIL I: Die Welt als Geviert</b>	<b>21</b>
<b>A. 1. Die Einfalt</b>	<b>23</b>
2. Das Spiegeln	24
3. Das Ereignen	27
4. Das Spielen	32
5. Das Gegen-einander-über	36
6. Das Enteignen	39
<b>B. 1. Die Nähe</b>	<b>43</b>
a. Die Zeit	46
b. Der Raum	48
c. Der Zeit-Spiel-Raum	51
2. Die Dinge	52
a. Dinge und Welt	52
b. Dinge und Dinge	55
3. Das Denken	56
<b>TEIL II: Die Gegenden der Welt</b>	<b>59</b>
<b>A. Die Erde</b>	<b>60</b>
1. Die Bestimmungen in "Bauen Wohnen Denken"	60
a. Die Tragende	60
b. Die Hingebreitete	61

c. Die Fruchtende	62
d. Die Aufgehende	63
2. Die φύσις	63
3. Ergänzende Bestimmungen im "Ding-Vortrag"	65
4. Zusammenfassung	66
<b>B. Der Himmel</b>	68
1. Die Bewegung der Gestirne	68
2. Zeitwende und Witterung	72
a. Zeitwende	72
b. Witterung	74
3. Die Dimension des Göttlichen	76
4. Zusammenfassung	80
5. Erde und Himmel	82
<b>C. Die Göttlichen</b>	86
1. Das heilige Walten des Himmels	87
2. Der unbekante Gott	91
3. Der Bereich des Denkens	92
4. Zusammenfassung	94
<b>D. Die Sterblichen</b>	97
1. Sterben können	97
a. Den Tod vermögen	97
b. Fortwährend sterben	100
c. Der Schrein des Nichts	101
d. Das Gebirg des Seins	103
2. Das Geheimnis des Seins	104
a. Das Sein als Abgrund	104
b. Das Sein als Verhältnishaftigkeit	106
3. Das Wohnen im Geviert	109

a. Wohnen auf der Erde	110
b. Wohnen unter dem Himmel	113
c. Wohnen vor den Göttlichen	115
α. Dichterisch wohnen	117
β. Denkend wohnen	120
d. Wohnen mit den Sterblichen	124
α. Der Brauch	125
β. Gebrauch für das Dingen der Dinge	127
γ. Gebrauch für den Anspruch der Sprache	131
4. Die Sterblichen sind das Verhältnis zum Sein	137
LITERATUR	145